



## **Schulinterner Lehrplan im Fach Philosophie**

Stand: März 2026

**Comenius-Gymnasium Datteln**  
Südring 150  
45711 Datteln



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM .....</b>	<b>3</b>
<b>1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE.....</b>	<b>3</b>
<b>1.3 DIE FACHGRUPPE XYZ AM COMENIUS-GYMNASIUM.....</b>	<b>4</b>
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS .....	4
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN .....	5
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE .....	5
<b>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1 UNTERRICHTSVORHABEN .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT .....</b>	<b>16</b>
<b>2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG .....</b>	<b>17</b>
<b>2.4 LEHR- UND LERNMITTEL.....</b>	<b>22</b>
<b>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN .....</b>	<b>22</b>
<b>3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS .....</b>	<b>22</b>
<b>3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN .....</b>	<b>23</b>
<b>3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN .....</b>	<b>23</b>
<b>3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN.....</b>	<b>23</b>
<b>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....</b>	<b>23</b>
<b>5. ANLAGE.....</b>	<b>FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.</b>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Comenius-Gymnasium Schule des Gemeinsamen Lernens für alle Förderschwerpunkte. Hierbei werden ebenso Lernende in den zieldifferenten Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung in ihren entsprechenden Bildungsgängen unterrichtet.

### 1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdl-Zentrum in Marl, vertiefen die praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

## Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

## Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

## 1.3 Die Fachgruppe Philosophie am Comenius-Gymnasium

### 1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Fach Praktische Philosophie wird am Comenius-Gymnasium Datteln ab der Stufe 5 durchgängig angeboten. In der Oberstufe wird das Fach Philosophie in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld im Grunkursbereich angeboten.

Die Fachgruppe trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst.

Als Antwort auf die für das Fach als Herausforderung benannte „Pluralisierung der Lebensformen, der sozialen Beziehungen und der Wertvorstellungen sowie [...] das Zusammenleben von Menschen verschiedener Ethnien und Kulturen mit unterschiedlichen religiösen Vorstellungen und Weltanschauungen“<sup>1</sup> ist Philosophie unverzichtbar. Auch am Comenius-



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Gymnasium wächst die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem anderen kulturellen oder religiösen, insb. mit muslimischem Hintergrund. Indem das Fach diesen bereits in jüngeren Jahren ein Angebot zur „Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen“ machen kann, soll der Bildungsauftrag unserer Schule in einem zentralen Punkt erfüllt werden, nämlich der Förderung des Verständnisses für „weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen“ und damit der „Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz“<sup>2</sup>. Auch angesichts der großen und verantwortungsvollen Aufgabe, der sich unsere Schule auf dem Weg zur Inklusion verpflichtet hat, leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zu einer dialogisch argumentativen, auf Toleranz und Empathie zielenden Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Wertvorstellungen, mit kulturellen Denkmustern und Praktiken.

## 1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Philosophie nutzt für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule.

Die Schule verfügt über einen größtenteils stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich zusätzlich zu den Wandtafeln Smartboards sowie Beamer. Zudem stehen Dokumentenkameras zur Verfügung und auch eine Nutzung von Computerarbeitsplätzen (im Klassenverband) sind möglich. Zudem stehen verschiedene Lehrwerke und Materialien zur Planung des Unterrichts zur Verfügung.

## 1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Schuljahr 2025/2026

Fachkonferenzvorsitz: Luisa Frenck

Stellvertretung: Fabian Hupfeld

Ansprechpartner für Gemeinsames Lernen: Fabian Hupfeld

Ansprechpartner für Homepageauftritt: Luisa Frenck

Verantwortlicher für den Essay-Wettbewerb: Fabian Hupfeld

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

EF1	Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Erstes Quartal	Erkenntnis und ihre Grenzen	Was ist und zu welchem Zweck betreibt man Philosophie? I) Eigenart philosophischen Fragens und Denkens, erarbeitet am Beispiel mythologischer und philosophischer Texte (z.B. zur Frage der Erkenntnisfähigkeit des Menschen)	<u>Sachkompetenz:</u> a, b, c, d, <u>Methodenkompetenz:</u> MK 1 – 9 <u>Urteilskompetenz:</u> a – e <u>Handlungskompetenz:</u> HK 1-4
		Zweites Quartal	Der Mensch und sein Handeln
<b>Überprüfungsformen:</b> A Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems C Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge			E Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes F Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

EF2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Erstes Quartal	Der Mensch und sein Handeln	<b>Was soll ich tun? Werte und Normen individuellen &amp; staatlichen Handelns</b> I) Eine Ethik für alle? Kritik der Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext (z.B. anhand der Themen Selbst-Tötung, Glück) II) Hat Macht Recht? Umfang und Grenzen staatlichen Handelns (z.B. bei staatlicher Prävention und Sanktion)	<u>Sachkompetenz:</u> c+d+e  <u>Methodenkompetenz:</u> MK1-9, MK12+13  <u>Urteilskompetenz:</u> UK 4-5, c+d+e  <u>Handlungskompetenz:</u> HK1+2
		<b>Was kann ich wissen?</b> III) Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis, erarbeitet anhand der Fragestellung „Was ist Wahrheit?“ (oder vergleichbarer metaphysischer Fragestellungen mit lebensweltlichem Bezug) IV) Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis, erarbeitet anhand ausgesuchter Texte der Erkenntnistheorie	<u>Sachkompetenz:</u> d – f  <u>Methodenkompetenz:</u> MK 3 – 9  <u>Urteilskompetenz:</u> a – f  <u>Handlungskompetenz:</u> HK 1 – 4 <u>Sachkompetenz:</u> a, d, e, f  <u>Methodenkompetenz:</u> MK 2 – 7  <u>Urteilskompetenz:</u> a – e  <u>Handlungskompetenz:</u> HK 1-4
<b>Überprüfungsformen:</b> (fortgeführt A, C, E, F, s.o.) B Erörterung eines philosophischen Problems G Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten Klausur: Aufgabenart I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung			D Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe I Beurteilung philosophischer Texte und Positionen





# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns,</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: HK 1-4</b></p>
<p><b>Überprüfungsformen:</b> (fortgeführt A, C, E, F, s.o.)</p> <p>B Erörterung eines philosophischen Problems</p> <p>G Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten</p> <p>Klausur: Aufgabenart I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung</p>			<p>D Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe</p> <p>I Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</p>

Q1-II	Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Erstes Quartal	<b>Das Selbstverständnis des Menschen (IF 3)</b> Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (IF 5)	<b>I) Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</b>  Der Mensch als Natur- und Kulturwesen Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation  z.B.: Rousseau („zurück zur Natur“), Hobbes ( <i>Die egoistische Natur des Menschen</i> ), Gehlen („Der Mensch – seine Natur und seine Stellung in der Welt“), Löwith ( <i>Ist der Mensch bloß durch seine Natur bestimmt</i> ) Aristoteles ( <i>Der Mensch als gesellschaftliches Lebewesen</i> ), Habermas ( <i>Der Mensch wird erst, was er ist</i> ), de Beauvoir, Foucault, Butler: <i>biologisches vs. soziales Geschlecht</i>	<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz: MK3, MK4, MK10</b>
		<b>II) Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</b>  <i>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</i>  <i>Grundsätze eines gelingenden Lebens</i>	<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,</li> <li>erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.</li> </ul> <b>Handlungskompetenz: HK 4</b>
Zweites Quartal	<b>Das Selbstverständnis des Menschen (IF 3)</b> Werte und Normen des Handelns (IF 4)		<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,</li> <li>analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren</li> </ul>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

			<p>wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: MK1-2; MK 7-8, MK 13</b></p> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),</li> <li>• erörtern unter Bezug auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: HK 2</b></p>
<p><b>Überprüfungsformen:</b></p> <p>A Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems</p> <p>C Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge</p>			<p>E Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes</p> <p>F Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle</p>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Q2:1	Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Erstes Quartal	<b>Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (IF 5)</b> Das Selbstverständnis des Menschen (IF 3)	<b>I) Der Mensch als Teil der Gemeinschaft in der antiken Staatsphilosophie</b>  Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	<b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,</li> <li>• rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz: MK 5, 6, 11+ 12</b>  <b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.</li> </ul> <b>Handlungskompetenz: HK 3 + 4</b>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Zweites Quartal</p>		<p><b>II) Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Klassische und moderne kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</b></p> <p>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</p> <p>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</p>	<p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,</li> <li>erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: MK 4, 5, 10 + 11</b></p> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen,</li> <li>bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,</li> <li>bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: HK 3 + 4</b></p>
<p><b>Überprüfungsformen:</b> (fortgeführt A, C, E, F, s.o.)          B Erörterung eines philosophischen Problems          G Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten          Klausur: Aufgabenart I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung</p>		<p>D Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe          I Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</p>	



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Q2-II	Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Erstes Quartal	<p><b>Geltungsansprüche der Wissenschaften (IF 6)</b></p> <p>Werte und Normen des Handelns (IF 4)</p> <p>Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (IF 5)</p>	<p><b>I) Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften zwischen Empirismus und Rationalismus</b></p> <p><b>II) Naturwissenschaften zwischen dem Anspruch auf Objektivität und Konstruktivismus</b></p>	<p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,</li> <li>analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,</li> <li>rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,</li> <li>erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: MK 7-9, 11 + 13</b></p> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,</li> <li>erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch,</li> <li>erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,</li> </ul>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: HK 4</b></p>
<p><b>Überprüfungsformen:</b> (fortgeführt A, C, E, F, s.o.)          B Erörterung eines philosophischen Problems          G Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten          Klausur: Aufgabenart I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung</p>			<p>D Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe          I Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</p>



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

Die fachlichen Grundsätze sind durch die als Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz aufgeschlüsselten und für jedes Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzerwartungen unter besonderer Berücksichtigung gendersensibler und medienreflexiver Aspekte definiert



### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

#### a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Die Aufgabenstellungen müssen grundsätzlich alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Sie sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein, dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen, dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist, dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können, dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden, dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden, dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST, es sei denn, diese wurden bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt (vgl. KLP S. 43).



### **Dauer und Anzahl der Klausuren**

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
EF, 1. Halbjahr		
EF, 2. Halbjahr	90 Min.	1
	GK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	1

### **Korrektur einer Klausur**

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und entweder einem individuellen Kommentar, in dem die spezifischen Stärken und Schwächen der Klausur erläutert und somit die Note begründet werden, oder dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Bei Wahl eines Bewertungsrasters wird dieses durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

### **Facharbeiten**

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

### **b) Sonstige Leistungen**

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. KLP S. 44).



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche mit den jeweiligen Beurteilungskriterien aufgeführt:

## A) Bereiche einer kontinuierlichen Sonstigen Mitarbeit

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Präsentationen

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

## B) Bereiche einer temporären Sonstigen Mitarbeit

3) Portfolio / Heftführung

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

4) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- formale Korrektheit
- 5) Referate, Projektarbeit
- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

## **Leistungskonzept für das Lernen auf Distanz im Fach Philosophie**

Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes im Fach Philosophie gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote ein, sind folglich denen im Präsenzunterricht - und hier vornehmlich dem Bereich der „Sonstigen Leistung“ gleichgestellt. Die Bewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ (Sek. I) baut zudem auch auf Inhalte des Distanzunterrichts auf. Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Philosophie im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sind z.B.:

	analog	digital
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen über Telefonate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (mündliche) Mitarbeit in Videokonferenzen</li> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen mithilfe von Audiofiles/ Podcasts</li> <li>• Erklärvideos anhand von Videosequenzen</li> </ul>
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lapbooks</li> <li>• Plakate</li> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Portfolios</li> <li>• Buddybooks</li> <li>• alternative, kreative Verfahren der Ergebnissicherung - z.B. Merktzettel, „Litfaßsäule“ f. d. Schreibtisch, Persönlichkeitsbox etc.</li> <li>• Produkte prozesshaften Schreibens</li> <li>• Bearbeitung von Arbeitsblättern</li> <li>• Heftführung</li> <li>• Schaubilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Videounterrichts</li> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• ePortfolios</li> <li>• kollaborative Schreibaufträge</li> <li>• Erstellen digitaler Schaubilder/Präsentationen</li> <li>• Blogbeiträge</li> <li>• (multimediale) E-Books</li> <li>• Wettbewerbsbeiträge</li> <li>• Anfertigung und Vorstellung von Präsentationen mithilfe von Prezi, Padlets, Wikis</li> </ul>

### Schriftliche Leistungen

Die schriftlichen Leistungen werden nach Möglichkeit - unter Beachtung der Hygienevorschriften - in der Schule erbracht.

### Form der Einreichung von Aufgaben

Üblicherweise erfolgt die Einreichung digital als Text oder PDF-Datei auf IServ. Fotodateien sind nur ausnahmsweise gestattet, da eine Korrektur auf diesem Wege kaum möglich ist und zudem die Serverkapazität sehr schnell erreicht wird. Über das einzureichende, jeweilige Format entscheidet situationsbedingt die Lehrkraft.



### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### **Intervalle**

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### **Formen**

Bei Klausuren werden Korrekturzeichen und Kommentare entweder durch einen individuellen Kommentar im Fließtext oder das ausgefüllte kompetenzorientierte Bewertungsraster ergänzt. Hinzu kommen mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit, die als Grundlage für die individuelle Lernberatung dienen.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt sowie Vereinbarungen zur individuellen Lernentwicklung getroffen werden.

#### **Beratung**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Verwendung findet das Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie. Neue aktualisierte Ausgabe 2015. Qualifikationsphase. Schülerbuch“ des Cornelsen Verlags.

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### 3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

In der heutigen Welt ist die Nutzung der neuen Medien ein entscheidender Schlüssel, um sich neue Inhalte zu erschließen, Kontakte zu knüpfen und sich in der digitalen Welt zu bewegen. Dabei ist es das Ziel aller Schulfächer die Heranwachsenden an die verantwortungsvolle Nutzung heranzuführen und Schlüsselqualifikationen zu vermitteln.

Das Fach Philosophie hat es sich dabei besonders zur Aufgabe gemacht, die Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und eine kritische Hinterfragung der Medien zu fördern.



### 3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Für Kinder und Jugendliche ist es eine große Herausforderung, in der vielfältigen und komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen reflektiert und selbstbestimmt einen eigenen Weg zu finden. Das Fach Philosophie kann dabei besonders Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der dafür notwendigen Urteils- und Handlungsfähigkeit unterstützen, um sie zu einem reflektierten Konsumumgang heranzuführen.

### 3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen ist für die Fachschaft Philosophie sehr wichtig, weshalb die Fachvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt zu Fachvorsitzenden anderer Fächer stehen. Schon in seinem Wesen verknüpft sich das Fach mit dem parallel stattfindenden Religionsunterricht, der oft ähnliche Themengebiete und Problemfragen aufweist. Aber auch andere Disziplinen werden, aufgrund der Vielseitigkeit des Faches und der breitgefächerten Themen, mit einbezogen, wie bspw. die Naturwissenschaften.

Auch im Bereich geschlechtersensible Erziehung wird hier fächerübergreifend gearbeitet und der Fachgruppe Philosophie ist es ein Anliegen, die tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter und der selbstbestimmten Lebensgestaltung unabhängig von geschlechterbezogenen Erwartungen zu fördern<sup>1</sup>.

### 3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Der Besuch von außerschulischen Lernorten kann je nach Themenanbindung erfolgen. Beispielsweise genannt seien der Besuch von Gotteshäusern verschiedener Religionen, von geschichtsträchtigen Orten oder auch eines Friedhofes.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

---

<sup>1</sup> Siehe: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/gendersensible-bildung-und-erziehung/grundlagen/ziele-und-strategien/index.html>



# COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.